



Protokoll der 4. Präsidenten- und Zuchtbuchführerkonferenz des ZVGR

Datum:	Samstag, 4. November 2017
Ort:	Plankis, Chur
Zeit:	13.30 Uhr – 15.30 Uhr
Vorsitz:	Hans Ueli Wehrli
Protokoll:	Stefan Geissmann
Anwesend:	Liste im Anhang
Entschuldigt:	Andreas Kaufmann, Marlies Poltera, Martin von Wyl, Jöri Heldstab, Jon Paul Thom, Martin Lutz, Vreni Cadurisch

1. Begrüssung
2. Allgemeine Infos aus dem ZVGR
3. Beständeschauen und Hofbeurteilungen
4. Wahlen 2018 Vorstand ZVGR
5. Delegiertenversammlung 2018 SZZV am Plantahof
6. Wahlen 2018 Vorstand und Präsidium SZZV
7. Anliegen und Wünsche der Genossenschaften
8. Verschiedenes

Begrüssung durch den Präsidenten:

Der Präsident H.U. Wehrli (HUW) eröffnet pünktlich die Versammlung. Es sind 14 Personen anwesend, davon sind drei Leute aus dem Vorstand und der Geschäftsführer des ZVGR. Anwesend sind acht Genossenschaften oder Stationen von 15 möglichen. Dies bedeutet, dass ungefähr die Hälfte der Anwesenden der Einladung gefolgt ist. Vor zwei Jahren wurde die letzte Präsidenten- und Zuchtbuchführertagung durchgeführt. Man hat sich für heute etwas mehr Teilnehmer erhofft.

Heute soll im Vordergrund sein, dass die Anwesenden ihre Anliegen einbringen können. Ein aktives Mitarbeiten bringt den ZVGR weiter.

Der Präsident HUW berichtet über allgemeine Infos aus dem ZVGR. Unter anderem erwähnt er die gerade laufende, erste GUARDA in Chur. An dieser Messe ist der ZVGR sehr aktiv und bietet verschiedene Produkte von verschiedenen Direktvermarktern und Sennereien an. Dabei wurde das Konzept GUARDA den Teilnehmern erklärt. Im kommenden Jahr wird der ZVGR wiederum eine kantonale Ziegenschau an der agrischa in Chur durchführen. Die Rangierung erfolgt im Hauptzelt. Die Tiere werden an Panels angebunden und Betriebsweise aufgestellt. Vor der Witterung werden die Tiere mit kleinen Zelten geschützt, sei dies vor Sonne oder Regen. Ein grosses Zelt liegt finanziell leider nicht drin. Im Rassenschauzelt werden Ziegenprodukte angeboten in Form von "Hot Dogs", sprich Heissi Geiss.

Beständeschauen und Hofbeurteilungen

HUW erklärt: Schon seit einiger Zeit wird dieses Thema besprochen. Damit wir etwas Kosten sparen können, möchten wir weniger Hofbeurteilung und dafür mehr Beständeschauen. Der Austausch unter den Züchtern wäre auch besser und der direkte Vergleich mit den Ziegen interessanter. Dabei gibt es drei Möglichkeiten:

Eine Beständeschau wird von der Genossenschaft organisiert und die Mitglieder machen mit (Idealfall).

Kann der Züchter nicht bei der eigenen Genossenschaftsbeständeschau mitmachen, so wird empfohlen, dass er bei einer anderen Beständeschau mitmacht.

Begründet sind Hofbeurteilungen mit mehr als 10 Tieren, welche auch punktiert werden. Dies gilt auch, wenn ein Betrieb je nach Gesundheitszustand nicht mit anderen Tieren gemischt werden kann.

Der Vorstand des ZVGR erkennt aber auch, dass es schwierig sein wird, die Züchter dazu zu zwingen. Man möchte einfach die Beständeschauen noch mehr fördern. Dazu werden wir zusätzlich durch den Kanton unterstützt. Der ZVGR wird aber, wenn immer möglich, keine Sanktionen ergreifen.

Die Diskussion wird rege genutzt.

Ernst Mayer: Im Engadin wird es schwierig, da die Betriebe sehr weit auseinander sind. Da das Interesse auch sonst recht klein an der Zucht ist, ist es sehr fraglich, was dann passiert. Die Leute würden eher auf eine Punktierung verzichten. Auf der anderen Seite denke er, dass sich ein Teil der Leute auch fügen könnte. Es ist schwierig abzuschätzen.

Markus Meuli: Die Züchter ihrer Genossenschaft in der Nähe sind zusammengekommen. Die Züchter vom Heinzenberg, welche ebenfalls in ihrer Genossenschaft sind, können nicht nach Nufenen kommen. Hier wäre der Aufwand nicht verhältnismässig. Doch diese Züchter könnten sich auch einem anderen Schauplatz anschliessen. Zum Beispiel hatte die GRP ihre Beständeschau in Cazis. Er erklärt aber ganz klar, dass der Beitrag sehr willkommen ist. Beim Rindvieh war es vor 30 Jahre auch anderes. Heute gibt es LBE und der Experte kommt wegen einer Kuh auf den Hof. Noch sind wir bei den Ziegen davon weit entfernt und dies kann daher auch nicht verglichen werden.

Die Anwesenden sind sich einig, dass weiterhin versucht werden soll, mit Beständeschauen der Austausch unter den Züchtern zu fördern. Daher werden die ob drei genannten Möglichkeiten auch so unterstützt. Hält sich aber ein Züchter nicht daran, so ist man sich einig, dass es so lange wie möglich so weiter gehen soll wie bis heute.

Wahlen 2018 Vorstand ZVGR

Leider sind zwei Rücktritte angekündigt worden. Marlies Poltera und Jöri Heldstab möchten aus verschiedenen Gründen zurücktreten. Ein Sitz war schon bisher vakant.

Die Anwesende sollen mögliche Kandidaten nennen bis Ende Sitzung oder Ende November an den Präsidenten oder Geschäftsführer.

Ein Sitz könnte mit einem Jungzüchter besetzt werden. Wir haben aber verschiedene Regionen, welche nicht im Vorstand vertreten sind und daher wäre es gut, wenn auch darauf etwas geachtet werden könnte.

Delegiertenversammlung 2018 SZZV am Plantahof

Im Jahr 2018 findet die Delegiertenversammlung des SZZV in Landquart statt. Es wird erwartet, dass die Bündner das Delegiertenkontingent ausnutzen. Es wird ebenfalls erwartet, dass auch Gäste anwesend sein werden. Die Präsidenten und Zuchtbuchführer werden aufgefordert zu schauen, dass genügend Leute vor Ort sein werden.

Da die Organisation beim ZVGR in Zusammenarbeit mit dem Plantahof liegt, müssen wir ausreichend Arbeitskräfte zur Verfügung stellen. Somit müssen die Genossenschaften aktiv mithelfen. Das Personal wird später aufgeboten und es wird ein Arbeitsprogramm erstellt. Dazu werden Leute von Freitag bis am Sonntag gebraucht.

Das Programm an der DV des SZZV wird bekannt gegeben und dauert von Samstagmorgen bis Sonntagnachmittag.

Wahlen 2018 Vorstand und Präsidium SZZV

Im Vorstand des SZZV sind zwei Sitze durch den ZVGR belegt. Durch den Rücktritt von Andreas Michel wird ein Sitz frei. Dazu konnten wir Andreas Keller, Sevgein gewinnen, welcher sich als Kandidat zur Verfügung stellt. Als Präsident wird sich Stefan Geissmann zur Verfügung stellen.

Die Bündner Genossenschaft und Zuchtstationen wurden laufend über diese beiden Kandidaturen informiert. Entsprechend werden die anwesenden Mitglieder aufgefordert, die Wahlen vor Ort zu unterstützen.

Anliegen und Wünsche der Genossenschaften

Markus Meuli, hat ein Anliegen. In der Zucht müssen wir weiterhin darauf achten, dass wir uns nach vorne entwickeln, insbesondere bei der Milchleistung. Unterdessen können wir im Capra Net verschiedene Daten nachschauen. Die Spannweite der Betrieb ist sehr gross. Die Zucht und Milchleistung muss aber noch besser werden. Er begrüsst es auch, wenn der Betriebsdurchschnitt in LP noch unterschieden würde, ob ein Tier auf der Alp war oder nicht. Dies müsste auf dem CAP vorhanden und erkennbar sein.

Der Präsident unterstützt dies und motiviert die Anwesenden, dass wir noch professioneller arbeiten. Vor allem die Betriebe, welche von der Ziege leben.

Ob eine weitere Präsidentenkonferenz in zwei Jahren wieder durchgeführt wird, wird der Vorstand zu gegebener Zeit prüfen.

Sollten unter dem Jahr Anliegen der Genossenschaften entstehen, bitte meldet diese dem Vorstand oder der Geschäftsstelle.

Der Präsident H.U. Wehrli kann die Sitzung um 15.00 Uhr abschliessen. Er bedankt sich für die Teilnahme, lädt alle Anwesenden zu einer kurzen Besichtigung der GUARDA ein und wünscht anschliessend eine gute Heimfahrt.

Für das Protokoll

Stefan Geissmann